



Fragen aus dem Online -Chat am 12.03.2024

Antworten: **Dr.-Ing. Architektin Sandra Schuster**

SEITE 1

F Was ist mit dichte Hülle gemeint? Luftdicht oder eine andere Dichtheit - welche?

A Es geht darum, eine dichte, wetterfeste und geschützte (Gebäude-)Hülle zu schaffen, die das Eindringen von Wasser verhindert. Die »dichte Hülle« umfasst die Gebäudehülle, die Tragkonstruktion, Bekleidung (Fassade), Fenster, ggf. Türen und Einbauteile. Hinzu kommt die Notabdichtung zum Schutz der aufgestellten Holzkonstruktion. Auch die Notabdichtung wird oft im Werk auf die Dachelemente aufgebracht. Dieser hohe Grad der Vorfertigung garantiert im Bauablauf, dass ein Gebäude sehr schnell wetterfest ist.

F In welcher LPH HOAI ist der 1. BIM-Workshop zu verorten?

A Der erste BIM-Workshop sollte stattfinden, wenn alle Fachplaner zum ersten Mal gemeinsam an einem Tisch sitzen. Er dient der Erarbeitung des BAP. Dies sollte vorzugsweise am Ende der Bedarfsplanung, spätestens jedoch zu Beginn der Vorplanung geschehen (Gemäß der BIMwood Handlungsempfehlung erfolgt der Workshop im Rahmen der Bedarfsplanung)

F Sind alle diese Vorgaben/Inhalte ausschließlich auf Neubau-Projekte bezogen bzw. beschränkt, oder macht eine solche umfassende BIM-Planung auch Sinn bei (umfangreicheren) Sanierungs-Projekten, insbesondere beim „Seriellen Sanieren“ der Gebäude-Hülle?

A Eine strukturierte und geplante Vorgehensweise macht auch bei Sanierungsprojekten Sinn, insbesondere beim seriellen Sanieren der Gebäudehülle. Hier kann der erfasste Bestand beispielsweise über ein digitales Aufmaß zugrunde gelegt werden. Die Schrittweise Vorgehensweise muss selbstverständlich projektspezifisch angepasst werden – funktioniert aber für Bauen im Bestand ebenso wie für Neubauprojekte.

Fragen aus dem Online -Chat am 12.03.2024

Antworten: **Dr.-Ing. Architektin Sandra Schuster**

SEITE 2

F Problem der Tragwerksplanung in der HOAI für Grundleistungen: die erste planliche Darstellung erfolgt mit dem Positionsplan in der LPH 4; die Ausführungsplanung Tragwerk in der LPH 5 erfolgt auf der Grundlage einer abgeschlossenen planlichen Darstellung des Objektplaners, d.h. einschließlich der planlichen Darstellung des Tragwerks. Fazit: in den LPH 1 bis 3 schuldet der Tragwerksplanung die Benennung der tragenden Bauteile, deren Abmessungen und deren tragenden Eigenschaften; nicht jedoch deren Darstellung als Fachmodell.

A Das ist richtig. Im Forschungsprojekt BIMwood wurde jedoch festgestellt, dass es sinnvoll ist die Modellierung vorzuziehen, auch wenn sie derzeit nicht in der HOAI festgeschrieben ist. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, Leistungen aus der Leistungsphase 5 bereits in die Leistungsphase 3 zu integrieren. Bei öffentlichen Auftraggebern kann die frühzeitige Beauftragung von Teilen höherer Leistungsphasen durchaus herausfordernd sein. Letztendlich ist jedoch die werkvertragliche Vereinbarung entscheidend. Weitere Informationen dazu finden Sie im leanWOOD-Bericht, der unter folgendem Link verfügbar ist:

- <https://www.arc.ed.tum.de/fileadmin/w00cgv/holz/leanWood/leanWOOD-Broschuere.pdf>

Konkrete Hinweise zum Thema holzbauspezifische Leistungsbilder finden Sie hier:

- https://www.arc.ed.tum.de/fileadmin/w00cgv/holz/leanWood/Leistungsbilder_15-05-18.pdf

F An welchem Punkt wird idealerweise das Holzbauunternehmen mit in die Planung einbezogen? Inwiefern lässt sich das mit den klassischen Leistungsphasen nach HOAI vereinbaren?

Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten und eine ausführliche Antwort führt an dieser Stelle zu weit. Ich empfehle die Broschüre (und bei intensiverer Auseinandersetzung den zugehörigen Forschungsbericht!): <https://www.arc.ed.tum.de/fileadmin/w00cgv/holz/leanWood/leanWOOD-Broschuere.pdf>

A Hilfreiche Informationen zur frühen Integration des Holzbauunternehmens bei öffentlichen Auftraggebern finden sie hier: <https://mediathek.fnr.de/leitfaden-bauvergabe.html>

Regelmäßige Fortbildungen zum Thema hier:

<https://www.akbw.de/angebot/ifbau-fortbildungen/seminar-suche/detailansicht-ifbau-seminare/seminar/241002-online-optimierte-planungsprozesse-im-holzbau-96829>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fachagentur Nachhaltende Rohstoffe e.V.

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Fragen aus dem Online -Chat am 12.03.2024

Antworten: **Dr.-Ing. Architektin Sandra Schuster**

SEITE 3

F Eine Frage zu den Verantwortlichkeiten: Wer sollte bei einer TU-Vergabe die Verantwortung/ Management für das BIM-Modell führen? Was wäre bei der Bündelung von Planung und Ausführung an der Stelle empfehlenswert?

Wichtig ist, dass Rollen definiert werden und nicht Personen/Bürogebunden agiert wird. In der BIMwood Handlungsempfehlung wird unterschieden zwischen dem (strategischen) BIM-Management (Informationsmanagement) und der BIM-Gesamtkoordination (Informationskoordination/BIM-Koordination)

A Bitte informieren Sie sich an dieser Stelle zu den Aufgaben und beurteilen Sie im Kontext der Konstellation wer welche Rolle am besten erfüllt.

→ <https://mediatum.ub.tum.de/doc/1732213/1732213.pdf>